Presseerklärung vom 27.03.2023

Greenpeace Wuppertal für Stopp des Planfeststellungsverfahrens L419

Straßenausbau behindert Klimaschutz und führt zu mehr Verkehr und Stau

Wuppertal, 27.03.2023 – Greenpeace Wuppertal fordert von der Bezirksregierung und dem Land, das Verfahren zur Planfeststellung der L419 auf Eis zu legen. Die Stadt soll sich beim Land NRW für einen Planungsstopp einsetzen. Neue Datenanalysen zeigen, dass die „Engpassbeseitigung“ in der Mehrheit der Fälle von Autobahnausbauten zu mehr und nicht weniger Stau geführt hat. Zudem führt der Ausbau von Fernstraßen zu mehr induziertem Verkehr und mehr Klimabelastung. Der Ausbau der L419 auf der Basis völlig aus der Zeit gefallener Planungen ist für die notwendige Mobilitätswende kontraproduktiv und lenkt Investitionsmittel in die falsche Richtung.

Die Stadt Wuppertal will bis 2035 Klimaneutralität erreichen und hat den Klimanotstand ausgerufen. Im Beschluss zum Klimanotstand heißt es: „Die Stadt Wuppertal fordert von der Bundes- und der Landesregierung, ihre Anstrengungen in allen Sektoren primär am Klimaschutz zu orientieren, um ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden.“[1] Für den Fall der L419 heißt das, dass die Stadt sich für einen Stopp der Planfeststellung einsetzen muss.

Laut des Projektionsberichts 2021 für Deutschland ist es mit der aktuellen Politik im Verkehrssektor nicht möglich, die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Selbst mit 15 Millionen reinen E-Autos würden die Klimaziele 2030 deutlich verfehlt. Die für den Klimaschutz nötige Mobilitätswende geht daher weit über eine Antriebswende hinaus. Es ist nötig, jetzt sofort bei der Verkehrsplanung umzusteuern. Die Ausbauplanung der L419 stammt aus einer Zeit der autozentrierten Verkehrsplanung und entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen.

Nach dem Stufenplan zur Klimaneutralität 2035 für Wuppertal muss zum Erreichen des Ziels Klimaneutralität der Individualverkehr um 40 % abnehmen. Der Ausbau der Fernstraßen wie der L419 steht diesem Ziel eklatant entgegen. Neue und ausgebaute Straßen führen nachweislich zu einer Zunahme der Verkehrsnachfrage (induzierter Verkehr). Der Ausbau der L419 bevorzugt zudem den Fernverkehr gegenüber dem Nahverkehr. Die Busfahrzeiten von Ronsdorf nach Elberfeld und Barmen werden sich durch die Verlegung der Buslinien in bislang noch unbekanntem Umfang verlängern. So sind nach den Planfeststellungsunterlagen aus Ronsdorf heraus zukünftig drei statt einer Ampel geplant. Nötige Anreize zur Reduktion der Autofahrten werden so konterkariert, der dringend notwendige Umstieg auf alternative Verkehrssysteme wie den ÖPNV verhindert.

Die für den Ausbau der L419 eingesetzten Finanzmittel stehen für Investitionen in die Mobilitätswende nicht mehr zur Verfügung. Es handelt sich um Ausgaben für eine aus der Zeit gefallene Planung der autozentrierten Vergangenheit, die Investitionen in die Zukunft verhindert. Jeder weitere Kilometer Straßenaus- und -neubau verhindert die Verkehrsverlagerung und macht ein späteres Umsteuern immer schwieriger.

Eine im Februar 2023 von Greenpeace vorgelegte Datenanalyse mit Auswertung von Navi-Daten zeigt, dass die der Planung für die L419 zugrunde liegende Vorstellung, durch „Engpassbeseitigung“ Stau verringern zu können, gerade nicht der Realität entspricht. Im Gegenteil: Direkt auf dem erweiterten Stück gab es bei 50 % der untersuchten Autobahnen mehr Stau. In Umgebung der Erweiterung war

1 https://ris.wuppertal.de/getfile.asp?id=289430&type=do&#search=%22VO/0359/22-Neuf%22

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE Wuppertal

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de

sogar in 75% der Fälle mehr Stau zu messen. Das heißt: Die Erweiterung hat die Situation in der Mehrzahl der Fälle verschlechtert, statt verbessert. Der Bauabschnitt 2 (Anschluss an die A1) ist weder im Bundesverkehrswegeplan, noch im Landesstraßenausbauplan aufgeführt. Verzichtet der Bund angesichts der Notwendigkeiten des Klimaschutzes auf den Bauabschnitt 2, ist nach den Planfeststellungsunterlagen mit einer deutlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens in den bereits jetzt stark belasteten Straßenabschnitten und Bereichen zu rechnen, die eigentlich durch den Ausbau der L419 entlastet werden sollten.

„Die vorlegte Planung ist mit den Zielen des Klimaschutzes und der dafür nötigen Mobilitätswende unvereinbar. Insgesamt ist es zudem zweifelhaft, ob der Ausbau der L419 seine verkehrlichen Ziele überhaupt erreichen würde. Die Behauptung der ‚Engpassbeseitigung' scheitert an der Realität", stellt Ralf Weyer von Greenpeace Wuppertal fest. „Wir fordern von Land und Stadt einen ‚Klimacheck' der Ausbaupläne der L419 nach heutigem Stand, gemessen am 1,5°-Ziel. Dafür muss das laufende Planfeststellungsverfahren gestoppt werden. Die Stadt Wuppertal muss schon wegen ihrer jüngsten Beschlüsse zum Klimaschutz auf einen Planungsstopp hinwirken."

An die Redaktionen:

Die Datenanalyse „Stauausbau" von Greenpeace (2/2023) finden Sie hier:
https://act.gp/3xLr38v

Die Kurzfassung zur Studie „Nächste Ausfahrt Klimakrise" von Greenpeace finden Sie hier:
https://www.greenpeace.de/publikationen/studie_verkehrsplan.pdf

Den Beschluss Wuppertals zur Klimaneutralität bis 2035 finden Sie hier:
https://ris.wuppertal.de/getfile.asp?id=277530&type=do&#search=%22VO/1242/21_Neuf.%22

Den Beschluss zum Klimanotstand (Hauptausschuss vom 31.03.22) finden Sie hier:
https://ris.wuppertal.de/getfile.asp?id=289430&type=do&#search=%22VO/0359/22-Neuf.%22

Den Stufenplan zur Klimaneutralität 2035 finden Sie hier:
https://ris.wuppertal.de/getfile.asp?id=304306&type=do&#search=%22Stufenplan%20Klimaneutral%22

Die Planfeststellungsunterlagen zur L419 finden Sie hier;
https://www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/planverfahren/unterlagen-l419.php

Die Projekte des Bundesverkehrswegeplans 2030 finden Sie hier:
https://www.bvwp-projekte.de

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.